

Projektidee und -zeitraum

Im Vergleich zu anderen gesellschaftlichen Bereichen ist der offene Umgang mit sexueller und/oder geschlechtlicher Identität im Breiten- und Leistungssport scheinbar schwieriger. Oftmals verbergen Sportler*innen aus Angst vor Ablehnung, Anfeindungen und Gewalt ihre Homosexualität und/oder geschlechtliche Identität. Die Themen Homophobie und Transphobie im Sport wurden bisher nicht entsprechend der offensichtlichen Notwendigkeit behandelt. Aus diesem Grund wurde zum 01.07.2015 das Projekt *STARK im Sport* durch das Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt und dem Landessportbund Sachsen-Anhalt e.V. ins Leben gerufen. Ziel des Projektes ist es, jeglicher Form von Diskriminierung aufgrund der sexueller und/oder geschlechtlichen Identität entgegenzutreten und eine Kultur der Akzeptanz für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, trans*- und intersexuellen Menschen (LSBTI*) zu schaffen. Das Projekt ist befristet und läuft vorerst bis zum 31.12.2017. Das Projekt ist deutschlandweit einmalig in Inhalt und Ausrichtung. Somit übernimmt es innerhalb der deutschen Sportlandschaft eine Vorreiterrolle.

Maßnahmen

- Aufklärung und Sensibilisierung sowie Vermittlung von Kompetenzen zum Umgang mit Homophobie, Sexismus und Transphobie durch Bildungsvorträge und Workshops
- Ausbau eines Netzwerkes gegen Homophobie im Sport durch Gewinnung neuer Kooperationspartner
- Beratung und Unterstützung von Vereinen, sowie deren Mitgliedern und Fans vor Ort
- Beteiligung an den Aktionstagen IDAHIT (Internationaler Tag gegen Homo-, Inter- und Transphobie) sowie den CSD's (Christopher-Street-Day) in Halle und Magdeburg
- Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit und regelmäßiger Austausch im Arbeitskreis Gesellschaftspolitik



Bild: Projekt STARK im Sport

Kooperationspartner

- Projekt Menschlichkeit und Toleranz des LSB
- Sportjugend Sachsen-Anhalt
- Begegnungs- und Beratungszentrum „lebensart“ e.V. Fachzentrum für geschlechtliche-sexuelle Identität



Bild: Sportjugend Sachsen-Anhalt

Ergebnisse

2016

- Qualifizierung von 11 Ehrenamtlichen für die Tätigkeit im Projekt durch eine Modulare Ausbildung (3 Module à 2,5 Tage) zum/zur „Diversity-Berater*in im Sport (DBS)“
- 8 Bildungsvorträge mit über 230 Teilnehmern
- Teilnahme an den dritten Hirschfeldtagen:
 - a) Durchführung interaktiver Workshops mit Marcus Urban (ca. 15 TN)
 - b) Podiumsdiskussion zum Thema Geschlecht und sexuelle Identität im Sport (ca. 50 TN)
- 2 Vereinsberatungen
- Entwicklung neuer zielgruppenorientierter Angebote (themenspezifische Lehrvorträge)

2017 (Stand 06.04.2017)

- 7 Bildungsvorträge mit über 150 Teilnehmern

Ausblick

- Ausbau und Stärkung der bestehenden ehrenamtlichen Unterstützungsstruktur („DBS“)
- Sensibilisierung von Trainer*innen, Betreuer*innen, Übungsleiter*innen, Sportler*innen sowie Fans für die Themen Homophobie, Sexismus und Transphobie
- Verankerung des Projektes im LSB sowie KSB, SSB und LFV
- Gewinnung weiterer Kooperationspartner und Verstetigung des Projektes im Sport



Bild: Projekt STARK im Sport

Kontakt